**Nr. 2387.** Freitag, 22. April. (Morgen-Ausgabe.) **1864.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

# Danziger Zeitung.




## Lotterie.

Bei der am 19. d. M fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 129. Königl. Klassen-Lotterie fielen 150 Gewinne von 100 Thlr. auf Nr. 147 931 1187 2178 2253 3067 3449 4225 4579 5372 5929 6210 6624 6634 7261 9700 9822 10,349 10,889 11,171 11,650 12,122 13,360 14,603 14,778 15,372 16,338 17,052 17,288 17,482 17,720 17,790 18,213 18,382 19,395 10,515 21,316 21,926 22 319 23,029 23,863 24,783 25,544 25,735 26,657 27,765 28,827 29,253 29,813 29,860 30,110 30,267 31,678 32,523 32,699 33,376 33,679 33,948 34,455 34,470 34,501 34,597 34,803 35,236 35,679 37,220 37,251 37,800 39,164 39,418 39,987 41,694 43,793 45,402 45,994 46,588 48,958 49,934 50,334 51,316 51,962 51,989 52,054 52,250 52,684 53,464 54,529 55,122 55,606 56,028 56,494 56,784 56,804 57,196 57,325 57,400 57,447 57,798 58,686 59,162 59,344 60,701 61,062 64,817 64,894 65,213 65,533 66,275 67,221 67,398 67,418 68,072 68,119 68,226 68,461 68,532 68,721 69,448 72,057 73,228 74,487 74,532 75,030 75,551 78,687 80,010 81,006 82,797 83,557 84,050 84,720 85,268 85,426 85,854 87,712 88,001 88,476 88,695 89,022 89,885 90,220 91,127 91,166 92,657 93,290 93,322 93,773 94,314 94,616 und 94,624.

## Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 21. April, Abends 7 Uhr.

**Rendsburg, 21. April. Auf dem hiesigen Bahnhofe wurde der König von Preußen in Begleitung des Kriegsministers v. Roon enthusiastisch empfangen und beantwortete die Anrede des Ständemitgliedes, Advocaten Wiggers freundlich. Junge, in den Landesfarben gekleidete Mädchen spendeten Blumen, die Musik spielte die Preußenhymne und das Schleswig-Holsteinlied. Endlose Hochs und Kanonendonner von der Karlshütte.**

**Flensburg, 21. April. Der König von Preußen ist Vormittag 11 Uhr hier eingetroffen, fuhr unter dem Geläute der Glocken und großem Jubel durch die Stadt und dejeunirte im Hotel Rasch. Die Fortsetzung der Reise nach Düppel fand um 12½ Uhr Vormittags statt. In Flensburg begrüßten der Kronprinz, Prinz Friedrich Carl und Feldmarschall-Lieutenant v. d. Gablenz den König.**

Angekommen 21. April, 4½ Uhr Nachmittags.

**Berlin, 21. April.*) Se. Maj. der König hat sich nach dem Kriegsschauplatz begeben. — Aus Rendsburg wird gemeldet, daß Feldmarschall v. Wrangel dort eingetroffen sei. Die Stadt schmückte sich festlich.**

Angekommen 21. April 5½ Uhr Nachmittags.

**Berlin, 21. April.*) Der „Staats-Anzeiger" enthält aus Gravenstein den 20. April folgendes: Unser Verlust an Todten und Verwundeten beträgt 60 Offiziere und eher mehr als weniger wie 1000 Mann. Der Verlust der Dänen mit Einschluß der Gefangenen mindestens 4000.**

**In unsern Lazarethen befinden sich 811 preußische Verwundete, darunter viele schwer, und von den Dänen 21 Offiziere und 580 Mann.**

*) Wiederholt.

## Deutschland.

Berlin. Aus der Circulardepesche des Herrn v. Bismarck an die preußischen Gesandten bei den deutschen Regierungen vom 29. März, welche die Beschickung der Londoner Conferenz durch den deutschen Bund betrifft, heben wir folgende Stellen hervor: „Die großbritannische Regierung hat, indem sie die von Dänemark vorgeschlagene Basis fallen ließ, in richtiger Würdigung der Verhältnisse gehandelt. Wir sowohl, als das Wiener Cabinet hatten derselben auf das Bestimmteste erklären müssen, daß wir diesen Vorschlag Dänemarks weder als Basis, noch als Ausgangspunkt einer Conferenz annehmen könnten, ohne in Widerspruch mit uns selbst zu gerathen. In der That haben wir sofort bei Eintritt der kriegerischen Maßnahmen, und wiederholt in dem Verlaufe derselben, die Erklärung abgegeben, daß wir jene Verabredungen (von 1851 und 1852 in ihrer Gesammtheit) nunmehr als hinfällig betrachten, und daß nach den Opfern, welche das Widerstreben Dänemarks uns auferlegt, auf dieselben nicht mehr zurückgegangen werden könne. Durch eine einfache und vollständige Erfüllung seiner früheren Verpflichtungen hätte Dänemark die nothwendig gewordenen Schritte abwenden können, und es hätte dann vielleicht nur einer Verständigung über die Bürgschaften bedurft, welche wir auch in diesem Falle, nach der Erfahrung der vergangenen zwölf Jahre, für die zukünftige Erfüllung zu fordern berechtigt gewesen wären. Jetzt hat Dänemark selbst auf das Unzweideutigste dargethan, daß es nur durch Zwang und Anwendung von Gewalt zu der Erfüllung von Pflichten würde angehalten werden können, die es thatsächlich fortwährend verletzt hatte. Wir können es weder mit den Pflichten gegen das eigene Land, noch mit denen gegen Deutschland vereinbar erachten, einen Zustand herzustellen, der sich als unhaltbar erwiesen hat, und dessen Aufrechthaltung uns jeden Augenblick von Neuem in die Lage versetzen könnte, dieselben und schwerere Opfer zu bringen, ohne für dieselben irgend eine Compensation zu erhalten. Es liegt im Interesse des europäischen Friedens selbst, an die Stelle eines solchen unhaltbaren Zustandes, an welchem wir uns früher gebunden erachten mußten, von welchem aber Dänemark selbst uns jetzt entbunden hat, einen anderen haltbaren und naturgemäßen zu setzen, welcher die Bürgschaften seines Bestehens in sich selber trage. Die Mittel und Wege zu einem solchen politischen System zu finden, und dadurch einen dauerhaften Frieden zu begründen, kann allein die Aufgabe der von England vorgeschlagenen Conferenz sein." Man sieht hieraus, daß die preußische Regierung, wie auch Oesterreich, nur die Vereinbarungen von 1851 und 1852 in ihrer Gesammtheit für hinfällig erklärt. Der Londoner Erbfolgetractat wird gar nicht erwähnt. Da Oesterreich diesen als zu Recht bestehend anerkennt, so müßte man hiernach annehmen, daß Preußen es ebenfalls thut. In Bezug auf den Londoner Erbfolgetractat liegt wenigstens noch keinerlei bündige Erklärung Seitens Preußens vor.

— Der verstorbene Geheime Rath Casper soll sein ganzes Vermögen, circa 500,000 Thlr., unter Belassung der Nutznießung an seine Töchter, bis zu deren Tode, der hiesigen Universität vermacht haben.

— (Ger.-Ztg.) Des Gattenmordes angeklagt, erschien, aus dem Gefängniß vorgeführt, der Schuhmachermeister Bothur aus Beeskow vor den Geschworenen. Der Thatbestand seines Verbrechens ist weder tragisch noch romantisch in den Details, die nackte Rohheit in ihrer widerwärtigsten Gestalt spielt allein eine Rolle darin. Bothur lebte uneinig mit seiner Frau, es fanden fortwährende Streitigkeiten zwischen Beiden statt, die meist in Thätlichkeit ausarteten. Als schwächerer Theil war die Frau bei solchen Gelegenheiten regelmäßig im Nachtheile und mußte das Feld räumen. So erging es ihr auch eines Tages im December v. J. Obgleich ein todtkrankes Kind im Arme haltend, ward sie von ihrem Mann auf das Gräulichste gemißhandelt und flüchtete in Folge dessen mit dem Kinde zu ihrer Schwester. Während des Besuches bei letzterer starb das Würmchen und sie mußte nun mit der Leiche zu ihrem Manne zurückkehren. Man kann einen richtigen Schluß auf die empörende Rohheit dieses Menschen aus der Thatsache ziehen, daß er die weinende Mutter seines todten Kindes Angesichts der Leiche abermals aus dem Hause prügelte. Im März d. J. spielte eine ähnliche Scene. Bothur beschränkte sich diesmal aber nicht auf die gewöhnlichen bloßen Mißhandlungen. Er nahm seine Büchse, lud sie mit einer Spitzkugel, ließ sich mit kalter Ueberlegung durch seine acht Jahre alte Tochter Zündhütchen holen, setzte eines derselben auf und schoß kaltblütig seiner Frau, die nun entsetzt die Flucht ergriff, die Kugel in den Leib, so daß sie alsbald niedersank. Als sie stöhnend nach einem Arzte verlangte, rief der Mörder ihr höhnisch zu: „Auch noch einen Doctor? den Knüppel kannst Du kriegen!" Es ist gefühlverletzend, länger bei diesem grausigen Familiengemälde zu verweilen und noch in weitere Details desselben einzugehen. Bothur ist der überlegten Tödtung, also des Mordes schuldig erklärt und demgemäß zum Tode verurtheilt worden.

Görlitz, 16. April. Der gestern Nachmittag von hier nach Dresden abgefertigte Güterzug traf zwischen 5 und 6 Uhr bei Station Fischbach auf einen in der Weiche stehenden Wagen, der, da er nicht nachgab, den ganzen in voller Fahrt begriffenen Zug hemmte. 21 Wagen des Güterzuges fuhren übereinander und sind ebenso wie die beiden Locomotiven größtentheils zertrümmert. Die grauenvolle Verwüstung wurde noch dadurch erhöht, daß das Feuer der Locomotive die aus Werg bestehende Ladung eines der Wagen in Flammen setzte. Mehrere Stunden der angestrengtesten Arbeit waren erforderlich, um das Fahrgleis wieder fahrbahr zu machen, auf welchem die Trümmer der Wagen sich gehäuft hatten. Abgesehen von dem sehr bedeutenden Schaden, welcher die Eisenbahn trifft, sind auch Beschädigungen von Menschen zu beklagen. Ein Schaffner, ein Packmeister und ein Bremser sind schwer, ein Maschinenführer und drei Schaffner sind weniger schwer verletzt worden. (Nied. Z.)

Hamburg, 20. April. Eine große Menschenmasse hatte sich gestern Nachmittag 3 Uhr bei dem Altonar Bahnhofe versammelt, da gefangene Dänen mit dem gewöhnlichen Zuge erwartet wurden. Doch brachte derselbe nur verwundete und kranke Preußen mit. Die Gefangenen — ungefähr 600 an der Zahl — trafen erst zwischen 6 und 7 Uhr mit einem Extrazuge ein und marschirten durch die der ganzen Länge nach mit Menschen angefüllte Königsstraße. Auf den Achselklappen bemerkten wir die Nr. 1, 2 und 22. Die Kleidung war sehr bestäubt. Die Tornister, welche die meisten trugen, waren in reducirtem Zustande. Die gefangenen Offiziere wurden in 10—12 Droschken befördert.

## England.

London, 17. April. Der gestern stattgehabte Empfang Garibaldi's im Krystallpalaste war glänzend. Es waren 30,000 Personen versammelt, darunter Mitglieder des Parlaments und der Aristokratie. Das italienische Comité überreichte Garibaldi eine Fahne, auf welcher die Namen „Rom" und „Venetien" stehen. Garibaldi sagte in seiner Erwiderung, ohne den Beistand, welchen er von Lord Palmerston erhalten, würde Neapel noch in der Gewalt der Bourbonen sein, und ohne den Admiral Mundy würde er nie die Meerenge von Messina haben passiren können; wenn England jemals in Gefahr sei, würde Italien für dasselbe kämpfen. Das italienische Comité übergab Garibaldi auch einen Ehrendegen.

## Frankreich.

Paris, 18. April. (K. Z.) Aus Vera-Cruz, 19. März, meldet der „Moniteur", daß Juarez, dessen Armee nicht mehr existire, auf der Flucht sei; man wisse nicht, wohin. Im Uebrigen gebe es nur noch einige Räuberbanden, die das Land unsicher machten.

Paris, 18 April. Die friedliche Phrase in dem vom „Moniteur" veröffentlichten Briefe hat einiges Aufsehen gemacht, zumal sie im Widerspruch zu den Ideen steht, die in der kaiserlichen Kammer-Rede vom 5. November zur Schau getragen wurden. Nefftzer im „Temps" fragt wohl mit Recht, auf welche Weise die Ursachen, die damals die Lage der Dinge so düster erscheinen ließen, hinweg geräumt würden. Wenn man der „Nation", die in solchen Dingen aber gewöhnlich wenig Glauben verdient, trauen kann, so spielt die friedliche Phrase in dem Briefe des Kaisers auf eine Convention an, die kürzlich zwischen Frankreich und England besprochen und deren definitive Grundlagen vorgestern zwischen Drouyn de Lhuys und Clarendon aufgestellt worden seien. Die „Nation" will noch wissen, daß England und Frankreich darin übereingekommen sind, den Kreis der Verhandlungen der Conferenz zu erweitern und die [illegible] fürstenthümerfrage vor dieselbe zu bringen. Was die Donaufürstenthümerfrage anbelangt, so will die „Patrie" wissen, daß Oesterreich im Begriffe stehe, ein Observationscorps zu errichten, während Rußland große Truppenmassen nach der Grenze der Donaufürstenthümer sendet. Die „Patrie" sieht darin eine gemeinschaftliche Maßregel, welche die beiden Regierungen in Folge der Anwesenheit der ungarischen und polnischen Flüchtlinge in den Donaufürstenthümern getroffen haben. Sie hält es unter diesen Umständen für unvermeidlich, daß die Mächte, welche den Friedensvertrag unterzeichnet haben, von Oesterreich und Rußland Erklärungen verlangen.

— In Algerien sind Unruhen ausgebrochen.

## Danzig, den 21. April.

* [Stadtverordneten-Sitzung am 19. April.] Vorsitzender: Herr Roepell; Vertreter des Magistrats: die Herren Bürgermeister Dr. Lintz und Stadtrath Strauß. Vor der Tagesordnung werden nach dem Antrage des Magistrats 100 Thlr. zur Einrichtung eines Büffets in der Nähe des Försterhauses zu Jäschkenthal bewilligt. Von den Herren Dr. Liévin und Biber wurde folgender Antrag eingebracht und von der Versammlung genehmigt: „Der Magistrat wird ersucht: 1) ein Schema für eine den Bedürfnissen der städtischen Verwaltung entsprechende Statistik des Stadtkreises Danzig entwerfen zu lassen und dasselbe der Stadtverordneten-Versammlung zur Beachtung und Annahme vorzulegen; 2) nach erfolgter Annahme desselben zu prüfen, ob und welche neue Arbeitskräfte für die Ausarbeitung der Statistik nothwendig werden, und demnächst der Stadtverordneten-Versammlung eine Vorlage Behufs Bewilligung der zur Beschaffung dieser Arbeitskräfte etwa erforderlichen Geldmittel zu machen." — Der Antrag auf Bewilligung von 25 Thlr. als Beihilfe zu den Kosten eines neuen Glockenstuhls in der Kirche zu Neukrug wird abgelehnt. — Für Ueberwölbung des Radaunenkanals vor dem Hause Schmiedegasse 9 werden 180 Thlr. bewilligt; wegen Ueberwölbung des sog. Silberhüttencanals sollen vor Bewilligung von 120 Thlr. über die Lokalverhältnisse Recherchen angestellt werden. — Die beantragte Nachbewilligung von 1159 Thlr. für Holzhauerlohn über den Forstetat von 1863 wird zwar genehmigt, aber zugleich die Erwartung ausgesprochen, daß der Magistrat in Zukunft die Bewilligung voraussichtlicher Mehrausgaben früher nachsuchen werde. — Dem Waldwärter Nitsch zu Krakau werden 35 Thlr. für Dünenwärterdienste pro April bis October 1863 nachträglich genehmigt, dagegen wird das Gesuch des Bleihofsinspectors Mössen um Bewilligung von 80 Thlrn. für Reparaturen seiner Dienstwohnung abgelehnt. — In Betreff der Besetzung der in der Feuerlösch- und Nachtwacht-Deputation vacanten Stellen wird nach dem Antrag des Herrn Dr. Liévin beschlossen, die Vorschläge der Commission und ein Amendement des Herrn Biber einer gemischten Commission zur Prüfung und Berichterstattung zu überweisen. Die Versammlung ernannt ihrerseits zu Mitgliedern dieser Commission die Herren Biber, Dr. Liévin, Schottler, Liebert und Damme. — Die paragraphenweise Berathung und Abstimmung über den von der betreffenden Commission redigirten Entwurf zur Geschäftsordnung für die Stadtverordnetenversammlung umfaßte die Paragraphen 1—30 und wird in nächster Sitzung fortgesetzt werden.

-ß- Graudenz, 19. April. Hier rief die Nachricht von der Erstürmung der Düppeler Schanzen eine freudige Bewegung hervor. Eine große Anzahl von Häusern illuminirte. Gegen 11 Uhr Abends zog eine große Menschenmenge mit Musik, eine deutsche und eine preußische Fahne voran, unter den Klängen des Schleswig-Holstein-Liedes die Straßen.

Bromberg, 18. April. Die hiesigen Blätter berichten über eine sehr umfangreiche Verhandlung vor dem Schwurgerichte, die am 16. d. folgende Anklagen aburtheilte: 1) Gegen den Torfstecher Mlotkowski, den Büdner Litwicki, die Einlieger Glowacki, Pilarowski, Raczkowski und Maszynski wegen schwerer Erpressung, Raub, schwerem Diebstahl und Meuterei. Der schweren Erpressung sind bezüchtigt: Mlotkowski und Litwicki. In der Nacht vom 15. zum 16. December 1863 sind drei Personen in die Wohnung des Herrn v. Gluczkowski zu Golejewo eingedrungen und haben von ihm unter Bedrohung mit Pistolen 200 Thlr. angeblich für die National-Regierung verlangt. Da sich auf dem Hofe noch eine große Anzahl Bewaffneter aufgestellt hatte und wiederholte Drohungen erfolgten, zahlte Herr v. Gluczkowski die verlangten 200 Thaler, nach deren Empfang die Eingedrungenen sich entfernten, nachdem sie noch ein Doppelgewehr mitgenommen. Mit ihnen entfernte sich unter tobendem Lärm der ganze Haufe. Der Gerichtshof verurtheilte Mlotkowski zu 12 Jahren Zuchthaus, Litwicki zu 10 Jahren Zuchthaus, Pilarowski zu 6 Jahren Zuchthaus, Glowacki zu 5 Jahren Zuchthaus, Raczkowski zu 2 Jahren Zuchthaus und Muszynski zu 1 Jahr Zuchthaus. Die Verhandlungen wurden in deutscher und polnischer Sprache geführt und dauerten von 9 Uhr Vormittags bis zum nächsten Tage Morgen 3½ Uhr.

## Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Elise Nolde mit Herrn Kaufmann Eduard Neumann (Königsberg-Insterburg); Frl. Agnes Lentz mit Herrn Eduard Sauvan (Tilsit-Königsberg); Frl. Emma Schmidt mit Herrn Carl Baumgart (Soldau-Gilgenburg).

Geburten: Ein Sohn: Herrn Meyer, Herrn Stensbeck (Königsberg); Herrn W. Döhn (Dwarischken); Herrn Hoppe (Elbing); Herrn C. Henninges (Boguszewo); Herrn J. Zenthöfer (Stallupönen). — Eine Tochter: Herrn August Weltz (Königsberg); Herrn Lehrer Mantei (Rehden); Herrn Reg.-Assessor Fischer (Gumbinnen).

Todesfälle: Herr Reg.-Kanzelist a. D. Friedr. Schultz (Königsberg); Herr Inspector Gottfried Senftleben (Cranz); die verw. Fr. Polizeirath Richter geb. Arend (Danzig); die verw. Fr. Bauinspector Pelet geb. Bleyer (Kiauten); Fr. Amalie Cohn geb. Marckwald (Elbing); Herr Rudolf Ferdinand Nitardy (Danzig); Herr Kreisrichter Starcke (Löbau); Herr Heinrich Schmale, Herr Ferdinand Pohlmann, Fr. Christiane Konitzer geb. Dibowska (Bromberg)

Heut Abends, gegen 8 Uhr, ist unser reichbegabter, lieber College, der Königl. Kreis-Richter Herr **Starcke**, seinen langen, schweren Leiden erlegen.

Diese Nachricht seinen Verwandten und zahlreichen auswärtigen Freunden.

Löbau, den 16. April 1864. [1570]

**Das Collegium des Kgl. Kreisgerichtes.**

---

Heute Vormittag 10½ Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unsere innig geliebte Tante und Großtante **Anna Regehr** im 67. Lebensjahr. Um stille Theilnahme bittend, zeigen dieses hierdurch ergebenst an [1585]

**Die Hinterbliebenen.**

Pr. Stargardt, den 17. April 1864.

---

## Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 19. April 1864 ist an demselben Tage in unser Handels-(Firmen-) Register (unter No. 551 Col 6) eingetragen, daß die von dem Kaufmann Jacob Wilhelm Herrmann zu Danzig bisher geführte Firma

**J. W. Herrmann**

erloschen ist. [1603]

Danzig, den 19. April 1864.

**Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.**

v. Groddeck.

---

## Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 19. April 1864 ist an demselben Tage in unser Handels-(Procuren-)Register (No. 84 Col. 8) eingetragen, daß die von dem Kaufmann Johann Adolph Friedrich Behrendt de Cuvry zu Danzig in Betreff der Firma

**F. B. de Cuvry et Co.**

(Firmenregister No. 232)
dem August Albert Petter
dem Rudolph Ewald Werner } ebendaselbst
ertheilte (Collectiv-)Procura beider Procuristen erloschen ist. [1604]

Danzig, den 19. April 1864.

**Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.**

v. Groddeck.

---

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Adam Otto Ernst Wagner werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **25. Mai cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals, auf

**den 15. Juni 1864,**

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Stadt- und Kreis-Gerichtsrath Paris im Verhandlungs-Zimmer No. 15 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum **31. August cr.** einschließlich festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin auf den **17. Septbr. cr., Vormittags 11 Uhr,** vor dem genannten Commissar anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termin werden alle diejenigen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Schönau, Justizräthe Walter und Breitenbach zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 18. April 1864.

**Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.**

1. Abtheilung. [1568]

---

## Nothwendiger Verkauf.

**Kgl. Kreisgericht zu Marienburg,**

den 17. December 1863.

Die zur Gebrüder **Max** und **Benjamin Mueller**'schen Concursmasse gehörigen Grundstücke Marienburg No. 763 und 764, abgeschätzt auf 11,828 Thlr 10 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen im 3. Bureau einzusehenden Taxe, sollen

**am 6. Juli 1864,**

Mittags 12 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, Einsasse Christian Beutler'schen Eheleute werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [8208]

---

## Hausverkauf.

Ein herrschaftliches Haus auf d. Rechtstadt, sehr convertable eingerichtet, massiv, neu, Wasser auf d. Hofe, ist für einen sehr mäßigen Preis, bei 1000—1500 Rℓ. Anzahlung, besonderer Umstände wegen, sofort zu verkaufen. Selbstkäufer belieben ihre Adresse in d. Expedition dieser Zeitung unter 1457 abzugeben.

---

Familienverhältnisse halber ist eine, 1 Meile von der Chaussee und 2 Meilen von der Eisenbahn im Kreise Pr. Stargardt belegene Besitzung von 776 Morgen Areal, mit 262 Morgen Wintersaat und vollständigem lebenden und todten Inventarium, bei einer Anzahlung von 12000 Rℓ. zu einem civilen Preise sofort zu verkaufen. Näheres ist zu erfahren bei **H. Rotzoll** in Danzig, Wollwebergasse No. 10.

---

# Norddeutscher Lloyd.

# Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen

# Bremen und Newyork,

**Southampton** anlaufend:

Post-D. **HANSA**, Capt. **H. J. v. Santen**, Sonnabend, 23. April.
do. **AMERICA**, „ **H. Wessels**, Sonnabend, 7. Mai.
do. **NEWYORK**, „ **G. Wenke**, Sonnabend, 21. Mai.
do. **BREMEN**, „ **C. Meyer**, Sonnabend, 4. Juni.

**Passage-Preise:** Erste Cajüte 150 Thaler, zweite Cajüte 100 Thlr., Zwischendeck 60 Thlr. Courant, incl. Beköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Courant.

**Güterfracht:** Bis auf Weiteres £ 2. 10 s resp. £ 3. 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maaße.

**Nähere Auskunft ertheilen:** in **Berlin** die Herren General-Agenten Constantin Eisenstein, Invalidenstr. 82. — A. von Jasmund, Major a. D., Landsbergerstr. 21. — H. C. Platzmann, Louisenstraße 2. — in Bereut Herr E. L. Sodewasser.

[868] **Die Direction des Norddeutschen Lloyd.**

Bremen, 1864. **Crüsemann**, Director. **H. Peters**, Procurant.

---

In dem Concurse über das Gesellschafts-Vermögen der Handelsgesellschaft Gebrüder Meseck hier sind noch nachträglich folgende Forderungen ohne Beanspruchung eines Vorzugsrechts angemeldet:

1) von Goldstein & Reimann eine Wechselforderung von 2000 Rℓ.,
2) von Rudolph Mischke für eine Waarenforderung von 20 Rℓ. 7 Sgr.

Zur Prüfung dieser Forderungen ist ein Termin auf

**den 27. April cr.,**

Mittags 12 Uhr,

in dem Terminszimmer No. 18, im neuen Gerichtsgebäude vor dem Commissar Herrn Stadt- und Kreis-Gerichtsrath Caspar anberaumt, wovon die Betheiligten hierdurch in Kenntniß gesetzt werden.

Danzig, den 15. April 1864.

**Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.**

1. Abtheilung. [1569]

---

## Danziger Privat-Actien-Bank.

Die von dem Verwaltungsrathe für das Jahr 1863 auf 30 Rℓ. p. Actie festgesetzte Dividende kann vom 1. Mai cr. ab
in Danzig bei unserer Kasse,
in Berlin bei den Herren **Meyer & Goldstein**,
in Breslau bei dem Schlesischen Bank-Verein,
in Cöln, Magdeburg, Königsberg, Posen und Stettin, bei den dortigen Privat-Banken
erhoben werden.

Den Dividendenscheinen, welche weder durchstrichen noch beschnitten sein dürfen, ist ein numerisch geordnetes mit dem Namen des Erhebers versehenes Verzeichniß beizufügen.

Danzig, den 21 April 1864.

**Direction der Danziger Privat-Actien-Bank.**

Schottler. Raschke.

---

In Danzig ist in **allen** Buchhandlungen vorräthig: [5 26]

Sichere

## Hilfe für Männer,

welche durch zu **frühen oder zu häufigen Genuß**, oder auch auf unnatürliche Weise, oder wegen vorgerückten Alters, oder durch Krankheiten geschwächt sind. Von einem **prakt. Arzte und Großh. Sächs. Medicinalbeamten.**

Preis 15 Ngr.

---

## Geschäfts-Eröffnung,

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich hier am Platze, Heiligegeist- und Kl. Kramergassen-Ecke, unter der Firma:

**Herrmann Baeck**

ein Colonial- und Delikateßwaaren-Geschäft.

Indem ich dieses Unternehmen einem geehrten Publikum zur gefälligen Beachtung bestens empfehle, werde ich das mir zu schenkende Vertrauen in jeder Weise zu rechtfertigen suchen.

[1563] **Herrmann Baeck.**

---

**Avis.**

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum empfiehlt sich das neu eingerichtete Photographische Atellier im Gambrinus zu Langefuhr No 2 (das zweite Haus hinter der Allee) zur prompten, billigen und correcten Ausführung Insbesondere in Hinsicht auf prägnante Aehnlichkeit aller Arten Photographien in neuester Manier, desgleichen zur Anfertigung von Lichtbildern aller Arten elegant in Darstellung zu den nur möglichst billigen Preisen. [1519

---

**Dr. Pattisons**

# Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als gegen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreißen, Rücken- und Lendenschmerz 2c. 2c

Ganze Packete zu 8 Sgr., halbe Packete zu 5 Sgr., bei Herrn **Gustav Seiltz**, Hundegasse 21, und bei Herrn **C. Ziemssen**, Langgasse 55.

---

5 fette Ochsen, 200 fette Hammel und Schafe und 80 junge Mutterschafe zur Zucht stehen in Jeseritz bei Preuß. Stargardt zum Verkauf. Letztjähriges Schurgewicht 3 Pfd. 10 Lth. pr. Stück. [1505]

---

## Hôtel-Verkauf.

In einer bedeutenden Provinzialstadt West-Preußens ist ein rentables Hotel, sehr convertable eingerichtet, mit allem dazu gehörenden Inventar für den Preis von 10,000 Rℓ., bei 3 bis 4000 Rℓ. Anzahlung, zu verkaufen.

Reflectanten belieben ihre Adresse unter 1401 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

---

**Decimalwaagen** aus einer der renommirtesten Fabriken Deutschlands, von jeder Tragkraft, dauerhaft u. elegant gebaut und hauptsächlich kleine polirte bis 2 Ctnr. Tragkraft für die Wirthschaft, offeriren zu den billigsten Preisen, bei Engros-Abnahme bedeutend billiger

**Rehberg und Sempf.**

Danzig, Frauengasse 46. [1609]

---

## Rothes und weißes schlesisches Kleesaat,

englisches, französisches und italienisches Reygras, französische Luzerne, Thymothee, Schafschwingel, Seradella und diverse andere Sämereien, so wie Lupinen und Saat-Getreide offerire ich zu billigen Preisen. [9978]

**W. Wirthschaft,**

Gr. Gerbergasse No. 6.

---

## Beste Pflaumenkreide

(prima Qualität — für deren ganz reine Waare garantirt wird),

in 1/1 Kübeln 10 % Ta., à Ctr. 6⅓, in ½ u. ¼ Ctr. à 7 Rℓ., per contant ab hier, geschälte Birnen à Ctr. 18 Rℓ., à Pfd. 6 Sgr., geschälte Aepfel à Ctr. 21 Rℓ., à Pfd. 7 Sgr., Himbeersaft à Pfd. 7½ Sgr.,

empfiehlt zur geneigten Abnahme

**Conrad Unger,**

Grünberg in Schlesien,

[732] Krautstraße No. 136.

---

Dachstöcke à 6 Sgr. pro Schock und Kämpenweiden à 5 Sgr. pro Gebund hier käuflich zu haben bei den Deichaufsehern Wulff in Gr. Grünhoff und Ludwig in Neu-Moesland

---

**Asphaltirte Dachpappen, deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung zu Danzig erprobt worden,** empfiehlt in Längen und Tafeln in verschiedenen Stärken die Fabrik von

**Schottler & Co.,**

in Lappin bei Danzig, [847]

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn

**Hermann Pape,** Buttermarkt 40.

---

## Frisch gebrannter Kalk

ist stets zu haben Gerbergasse No. 6 und in meiner Kalkbrennerei bei Neufahrwasser.

[1035] **W. Wirthschaft.**

---

78 sehr fette Hammel und 21 desgleichen M.-Schafe stehen auf dem Gute Chwarszcienko, Kreis Berent, zum Verkauf. [1511]

---

## Baumaterialien-Verkauf.

Eine eichene 2-flüglige Hausthüre mit Oberlicht, 1 Beischlag von Sandstein, Fliesen u. Eisengitter, Mauersteine, Moppen, Dachpfannen Farschpfannen, Thüren, Fenstern, Balken, Kreuzholz, Dielen, Betten u. andere nutzbare Gegenstände sind Fleischergasse 52 zu haben. [1544]

---

**Ein Comtoirpult nebst Zahltisch und Briefspind werden zu kaufen gesucht Adressen abzugeben in der Expedition dieser Zeitung sub 1607**

---

**Alte Thüren, Fensterköpfe** mit Laden, **Oefen, Dachpfannen,** sind zu verkaufen in der Sandgrube Nr. 6 u. 7 u. von Morgens 8 Uhr bis Abends 6 Uhr daselbst zu besehen. [1355]

---

400 starke kernfette, geschorene Hammel stehen im Ganzen und auch getheilt zum sofortigen Verkauf in Ruda bei Neumark, 1½ Meile von Dt. Eylau. [1445]

---

Getreidekümmel, Nordhäuser Korn, Allasch. Malakof, fine old Tom, ächt Schweizer Absynth, holländischen Genèvre, sowie alle Punschessenzen und Limonaden empfiehlt billigst

**Joh. Carl Neufeld,**

[1596] Poggenpfuhl 88.

---

Blaue Lupinen sind zu verkaufen Hundegasse No 13. [1602]

---

Ein gebildetes junges Mädchen aus anständiger Familie sucht eine Stelle bei einer Dame als Gesellschafterin, auch der Hausfrau in der Wirthschaft und in Handarbeiten behülflich zu sein, so wie Kindern in den Anfangsgründen zu unterrichten. Gehalt wird weniger beansprucht als freundliche Behandlung. Gef. Adr. w. unt. No. 1593 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

---

## Schleswig-Holstein-Magenbitter,

Radikalmittel gegen Erkältungen und Magenbeschwerden.

Haupt Depot bei [1597]

**Joh. Carl Neufeld,**

Poggenpfuhl 88.

---

150 **Mutterschafe**, wovon 50 Zeitschafe, stehen zum Verkauf in **Schwintsch** bei **Praust**. Abnahme nach der Schur. [1600]

---

**Eine herrschaftliche Wohnung, aus 6—7 Zimmern bestehend, mit 2 Stuben fürs Gesinde. Küche, Keller, Speicherraum und Benuzzung eines Gartens verbunden, wird von sogleich zu miethen gesucht. Offerten nimmt die Expedition dieser Zeitung unter 1612 entgegen.**

---

Ein photographisches Atelier in einer größeren Provinzialstadt Deutschlands wird mit oder ohne Apparate und Utensilien zu kaufen gesucht. Fr. Adr. mit Angabe des Kaufpreises nimmt Hr. Lutze in Mewe in Westpreußen bis spätestens den 1. Juni entgegen [1381]

---

**Für Kranke, welche nach Berlin reisen, um sich ärztlich behandeln zu lassen, ist daselbst eine neue Privat-Heilanstalt**

**Dr. Paulizky's Kranken-Asyl,**

**Bendler-Straße 22,**

errichtet worden. Die Eleganz der Einrichtungen, die zahlreichen Kurmittel, die umfangreichen Garten-Anlagen mit freundlichen Garten Wohnungen, insbesondere aber die Lage in dem besten und gesundesten Theile Berlins (in unmittelbarer Nähe des Thiergartens) verleihen der Anstalt vollständig den Character eines Badeortes. Den Patienten bleibt die Wahl des behandelnden Arztes überlassen. Die Anstalt besitzt eine Molkerei, kalte und warme Bäder, ein Inhalatorium, eine Brunnen-Trinkanstalt, in welcher sämmtliche Brunnen verabreicht werden. Ein elegant möblirtes Zimmer wöchentlich zu 2½ bis 7 Rℓ. Beköstigung täglich 1 Rℓ.

---

In meinem Pensionat für Töchter finden zum 1. Mai noch einige junge Mädchen liebevolle Aufnahme, welche entweder noch die Schule besuchen oder sich zu weiterer Ausbildung hier aufhalten. Solchen jungen Mädchen, welche bereits die Schule verlassen haben, sich aber noch in einzelnen Lehrobjecten vervollkommnen wollen, wird bei mir Unterricht in der Geschichte, Literatur, deutschen Aufsätzen, der französischen und englischen Sprache, letztere von einer Engländerin, sowie auch in der Musik ertheilt.

Sprechstunden von 1 bis 3 Uhr Nachmittags.

**Agathe Bertling,**

[1599] Vorstädtischen Graben No. 62

---

**Gustav Pietsch**

empfiehlt sich als

## Spediteur in Memel.

---

Die

## Marienburger Gewerbe-Bank

nimmt darlehnsweise Einlagen bis zum Betrage von 2000 Rℓ. gegen 5% Zinsen und 3-monatliche Kündigung entgegen.

Marienburg, im April 1864.

**Der Vorstand.**

[1549] Hevelke.

---

## Reit-Schule—Marienburg.

Den 25., 26. und 27. Mai cr. findet, wie in früheren Jahren, eine Ausstellung von Luxus-Verkaufs-Pferden in meiner Reitschule statt.

Anmeldungen zu Stallungen bitte mir, nebst National des Pferdes, bis zum 10. Mai cr. einzusenden. Am 27., Vormittags 11 Uhr, Auction der bis dahin nicht verkauften Pferde.

Marienburg, den 18. April 1864.

[1502] v. Massenbach.

---

## Per Dampfer „Fingal"

**in Memel eingekommenen Gütern; sowie den noch zu erwartenden Dampfer „Temora", Capitain Craig, empfehlen wir uns bestens als Spediteure zu billigsten Sätzen.**

**Storrer & Scott,**

[1594] Memel.

---

Eine auswärtige, der Wirthschaft kundige junge Dame wünscht eine Stelle zur Aushilfe der Hausfrau. Gehalt wird weniger als freundliche Behandlung beansprucht.

Gefällige Offerten bittet man sub Lit. 1491 in der Exped dieser Ztg. abzugeben.

---

**„An Dich!"**

„Sei unbekannt Du edler Name;"
„Ich kenne all Dein Mühn für mich."
Und aufgeschreckt vom schwersten Grame,
Hab' ich nur stummen Dank für Dich!
Nur stummen Dank, o, wie es zittert;
Wie's diese Brust durchkreuzt im Weh!
Warum dies Leben so verbittert?
Warum nur Thränen, wenn ich geh'?
„Du willst des Eises Rinde brechen?"
„Und sendest Hauch vom Süden her".
Ich fühle: „Deine Strahlen stechen!"
Doch liegt's in meiner Brust zu schwer.
Ich sink zurück kalt in das Leben;
Ich suche Nichts; es mag schon toben.
Als Vorbild wirst Du vor mir schweben,
Verlass'ner ich vom Gotte oben?

D—, 17. April 1864. [1566]

**Hertell.**

---

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.